

Zwönitzthaler Anzeiger.

Localblatt

für Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Thalheim und Umgebung.

(Fortsetzung des „Anzeiger für Zwönitz und Umgegend“.)

Ämtliches Organ für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

11. Jahrgang.

Redaction, Druck und Eigenthum von C. B. Ott in Zwönitz.

11. Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition und deren Austräger vierteljährlich für 1 Mark 20 Pfg. (incl. Bringerlohn) zu beziehen. — Die Insertion beträgt für die dreispaltige Corpuszeile oder deren Raum 10 Pfg. und werden Inserate bis Nachmittags 2 Uhr Tags vor dem Erscheinen des Blattes angenommen.

N^o 123.

Donnerstag, den 21. October.

1886.

Oertliche und Sächsische Angelegenheiten.

— Für die Versendung von Wild durch die Post sind neuerdings folgende Bestimmungen erlassen worden: wenn mehrere Rehe oder Fasanen oder Hasen zc. als ein Packet angesehen werden sollen, so müssen sie entweder in Netze, Kisten oder dergleichen verpackt, oder sowohl an den Enden als auch in der Mitte, und zwar hier mittelst eines starken, fest umgelegten und versiegelten Leinwandstreifens, zusammengebunden sein.

— Zwickau, 16. October. Das Ergebnis der Fischerei im communlichen Schwanenteiche am vorgestrigen und gestrigen Tage ist ziemlich weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Da der Teich diesmal vier Jahre stand, hoffte man auf eine auch in dieser Höhe in den heurigen Haushaltplan eingestellte Einnahme von 7000 Mark, es sind jedoch nur etwas über 4000 Mark gelöst worden. Man begegnet, da das bezügliche Ereignis auch früher geringer als veranschlagt ausgefallen ist, vielfach der Ansicht, daß für die Stadt vortheilhafter sei, wenn dieselbe die Fischerei im Teiche auf eine längere Reihe von Jahren verpachtet.

— Plauen, 18. Oct. Ein Mann aus Haselbrunn grub gestern Nachmittag auf einem Felde in Reihig Kartoffeln nach. Der Pächter verbot es ihm, der Mann hörte indeß nicht. Da holte der Pächter seine Flinte, schoß nach dem Kartoffelstoppler und verwundete denselben derart am linken Oberschenkel, daß er nach wenigen Minuten todt war. Der Erschossene hinterläßt eine zahlreiche Familie. Der Thäter ist noch gestern Abend von der Gendarmerie verhaftet worden.

— Das k. Landstammamt zu Moritzburg hat die siebente Mittheilung an die sächsischen Pferdezüchter herausgegeben. Dieselbe enthält außer verschiedenen Bekanntmachungen den Bericht über die Stutenmusterungen und Fohlenschauungen im Jahre 1886, Verschiedenes über die Kostigkeit der Stuten und über die Behandlung von Stuten. Diese Druckschrift, welche den Landwirthen durch die k. Amtshauptmannschaften (nur für dieses Jahr noch) unentgeltlich verabreicht wird, wird ihnen auf Verlangen auch durch die Post — jedoch unfrankirt — zugesendet.

— In einem Dorfe bei Bittau wurde dieser Tage in einer Zwangsversteigerung ein Haus für 16 Mark zugeschlagen.

— Dresden. Von der sich immer mehr steigenden Benutzung der königlichen Altersrentenbank in Dresden-Mittstadt, Landhausstraße 16 im Landhaus — legt auch das laufende Jahr wieder ein bereicheres Zeugniß ab; denn im ersten Viertel desselben wurden 589 941 M., im zweiten 635 349 M. und im dritten 782 913 M., in jedem aber mehr als in allen früheren Quartalen eingezahlt und es hat die Einlagensumme des laufenden Jahres bereits zwei Millionen Mark überschritten. Diese Summe, die bis jetzt noch in keinem Jahre erreicht wurde, hat sich durch 4903 einzelne Einlagen angehäuft; auch der Minderbemittelte hat dazu vielfach beigetragen. Denn mehr als der dritte Theil der Einlagen bestand in solchen von 10 M. oder weniger und 230 Stück betragen nur 1 M. Gerade dadurch, daß man bei der Altersrentenbank Einlagen schon von 1 M. an bewirken kann, ist den minderbemittelten Bevölkerungskreisen die größte Erleichterung zum Rentenerwerb geboten. Die im ganzen Lande verstreuten Agenturen der Bank sind zur Annahme von Einzahlungen ermächtigt. Der durch die kleinen Einlagen erwachsende unverhältnismäßig hohe Portoaufwand wird von der Altersrentenbank selbst getragen und fällt bei ihr wenig ins Gewicht, da er durch die großen Einlagen, die der Bank zudem meist direct, ohne Vermittelung der Agenturen zufließen, übertragen wird. Letztere pflegen mit Capitalverzicht, erstere aber — die kleinen Einlagen — mit Capitalvorbehalt eingezahlt zu werden.

— Leipzig. Eine aufregende Scene spielte sich am Donnerstag Abend in einem Leipziger Café chantant ab. Mitten in einer Gesangsaußführung zog plötzlich ein unbekannter, elegant gekleideter Herr einen Revolver aus seiner Rocktasche und richtete ihn auf sich. Alles sprang entsetzt hinzu. Die Damen kreischten, einige fielen in Ohnmacht und die neueste Tingeltangelpoesie fand eine jähe Unterbrechung. Kurzum, die Aufregung war unbeschreiblich. Dem Lebensmüden ward die mörderische Waffe entzissen, und was stellte sich heraus? Der Revolver war aus Chocolate. Natürlich löste sich nun der allgemeine Schrecken in ungeheure Heiterkeit auf.

— Leipzig. In der Waldstraße stürzte am Sonnabend ein mit Kübeln voll Himbeerfaß beladener Rollwagen um und der Inhalt der Gefäße — 100 Centner von dem süßen Saft — ergoß sich auf die Straße.

— In dem am Sonntag früh von Görlitz nach Dresden fahrenden Eisenbahnzuge befand sich eine Dame, welche kurz nach der Abfahrt von Station Gersdorf plötzlich die Nothleine zog. Alle Passagiere hatte ein unennbarer Schrecken ergriffen; die Coupefenster werden geöffnet. Zugführer und sämtliche Schaffner eilen von Wagen zu Wagen, um Nachfrage zu halten — da erscheint ein Damengesicht aus dem einen Coupefenster heraus, ruft den Herrn Inspector und sagt in recht verbindlicher Weise: „Ach verzeihen Sie, mein Herr, daß ich so frei war, mich der Nothleine zu bedienen; — ich habe am Billetschalter auf Bahnhof Görlitz mein Portemonnaie mit 100 Mark liegen lassen, wollte nur hiervon Meldung machen, damit die nöthigen Schritte zur Wiedererlangung der Gelder geschehen können. Bitte, jetzt kann die Fahrt weiter fortgesetzt werden.“

— Die Bäcker-Zunft in Zeulenroda hat beschlossen, das in den letzten Jahren daselbst eingebürgerte Hausiren und Herumtragen mit Bäckerwaaren in Zukunft einzustellen, da dasselbe als eine im höchsten Grade unedelicate Sache anzusehen sei, indem die betreffenden Backwaaren von vielen Händen berührt und angefaßt und auf die Weise verunreinigt würden, wodurch möglicherweise sogar Krankheiten übertragen werden könnten.

— Gera. Wie das hiesige „Tageblatt“ berichtet, ist gestern in dem $\frac{3}{4}$ Stunde von hier gelegenen Marktfladen Langenberg ein Arbeiter einer dortigen mechanischen Weberei kurz nach dem Beginn des Vormittagsgottesdienstes in die Kirche gekommen und hat, als der der allgemeinsten Achtung sich erfreuende Prediger, welcher neulich an dem Thüringer Kirchentag sich in hervorragender Weise betheiligt, die Kanzel betreten und die Predigt begonnen hatte, denselben unterbrochen und geschmäht. Der Mensch, welcher aus Greiz stammen und früher Stuhlmeister gewesen, in seinen Verhältnissen aber zurückgekommen, dem Trunke ergeben und zeitweilig am Delirium leiden soll, ist nach dem Gottesdienste sofort verhaftet worden.

Rundschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat seinen Herbstaufenthalt in Baden-Baden beendet und Mittwoch Nachmittags 5 Uhr den genannten Badeort mittels Extrazuges verlassen. Die Ankunft des Kaisers in Berlin dürfte nach den getroffenen Reise dispositionen am Donnerstag Vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr erfolgt sein. Die Kaiserin ist am Donnerstag von Baden-Baden nach Coblenz übergestiebt, um daselbst noch einige Wochen zu verbringen, ehe sie an die Seite ihres erlauchten Gemahls nach Berlin zurückkehrt.

Zur Feier des 55. Geburtstag des Kronprinzen Friedrich Wilhelm hatte die Reichshauptstadt am Montag reichen Flaggenschmuck angelegt. Zahlreiche Gratulanten aus allen Bevölkerungskreisen fanden sich im Laufe des Vormittags im kronprinzlichen Palais ein, um durch Eintragung ihrer Namen in die daselbst ausliegenden Listen dem hohen Herrn ihre Verehrung auszudrücken. Die Geburtstagsfeier des Kronprinzen fiel diesmal mit dem 25jährigen Jubiläum der Frau Kronprinzessin als Chef des 2. Leib-Gusaren-Regiments zusammen. In Posen, dem Hauptgarnisonsorte des genannten Elite-Regiments, wurde das Jubiläum des erlauchten Regimentschefs durch eine Parade des Regiments vor dem commandirenden General, v. Meerscheid-Hüllessem, Festbinder des Officiercorps im Casino-Saale und eine Festlichkeit der unteren Chargen im Lambert'schen Saale begangen.

Die abfällige Kritik, welche die „Nordb. Allg. Ztg.“ anlässlich des nationalliberalen Parteitages in Köln an der gesammten Haltung der nationalliberalen Partei auszuüben für gut fand, hat dem Regierungsblatte seitens der ganzen gemäßigt liberalen Presse scharfe Entgegnungen eingebracht. Selbst die „Köln. Ztg.“, welche doch mit der Regierung in gewisser Fühlung steht, wie aus den officiösen Auslassungen hervorgeht, welchen man in diesem Blatte häufig begegnet, kann nicht umhin, der Berliner Collegin gehörig den Text zu lesen. U. A. schreibt das rheinische Weltblatt: „Das „Fort-schreiten“ hat die ehemalige Fortschrittspartei allerdings in den